



Werner Kirschner, Geschäftsführer der Elbresidenz Bad Schandau und Hoteldirektor Matthias Opitz



HOTEL ELBRESIDENZ BAD SCHANDAU

VIVA VITAL & MEDICAL SPA



**EINMALIG IN SACHSEN
und Erste Adresse für Genießer
und Gesundheitsbewusste:**

Luxus-Hotel „Elbresidenz“ Bad Schandau

Manche Neuigkeiten verbreiten sich schnell und wecken bei reisefreudigen Menschen die Neugier: In Bad Schandau empfängt seit dem Spätsommer Sachsens erstes Luxus-Hotel mit integriertem Medical Spa, der Kombination aus medizinischen Anwendungen gepaart mit Wohlfühlangeboten zur Erhaltung der Gesundheit, seine Gäste. Darüber hinaus beendet das 5-Sterne-Haus „Elbresidenz“ die Zeit, in der das Stadtbild am Markt durch Baulücken und marode Gebäude wenig ansehnlich war.

Zu verdanken ist das weitsichtigen Kommunalpolitikern und finanzkräftigen Investoren, vor allem aber einem Mann: Werner Kirschner. Ohne seine Visionen, seine Hartnäckigkeit und Kreativität könnte der älteste Ferienort der Sächsischen Schweiz jetzt kaum mit der neuen TOP-Adresse für Anspruchsvolle glänzen. Der Geschäftsführer der Elbresidenz Bad Schandau GmbH und Miteigentümer, der seit Jahren damit befasst ist, den Tourismus in der Region anzukurbeln, wird deshalb von manchen schon ehrfurchtsvoll in einem Atemzug mit Rudolf Sendig genannt. Dieser schuf Ende des 19. Jahrhunderts die Grundlagen für einen regen Aufschwung des örtlichen Fremdenverkehrs. So wie der Bauherr und Hotelier zu seiner Zeit, hatte auch der erfahrene Stadtentwickler Werner

Kirschner, der unter anderem 12 Jahre als Bürgermeister die Geschicke von Vechelde Niedersachsen lenkte, ehe er nach der Wende in seine Heimat – der Sächsischen Schweiz – zurückkehrte, jede Menge Hürden zu überspringen, bis das knapp 60 Mio. Euro schwere Elbresidenz-Vorhaben realisierbar war. Anknüpfend an die architektonischen Traditionen des Kurortes wurden dafür oberhalb der Elbpromenade erhaltenswerte Fassaden originalgetreu restauriert und mit harmonisch gestalteten Neubauten zu einem klar strukturierten Komplex verbunden, der jene Noblesse und Großzügigkeit ausstrahlt, die der Gast von einem Hotel der Fünf-Sterne-Kategorie erwartet. „Doch wir wollen uns von einer Luxus-Herberge, wie man sie in Großstädten kennt, unterscheiden. Wir legen Wert auf Herzlichkeit, gehen

auf individuelle Wünsche des Gastes ein, möglichst noch bevor er sie äußert“, sagt der Hotelier, der mit dem Konzept des Hauses drei Gästegruppen ansprechen will: den Urlauber, der seine freie Zeit mit aktiver Erholung und Entspannung in einem luxuriösen Ambiente verbringen will, den Tagungsteilnehmer, der beste Arbeitsbedingungen vorfinden und sich nebenbei verwöhnen lassen möchte, und den gesundheitsbewussten Gast, der sich von einem erfahrenen Team aus Ärzten und Therapeuten behandeln lässt.



Dr. med. Susanne Seebeck, Prävention, und Prof. Dr. med. Wolfgang Schroeder, Psychotherapeut, Psychiater und Energiemediziner

ELBRESIDENZ BAD SCHANDAU GmbH · Markt 1-11 · 01814 Bad Schandau · Tel. 035022 - 919-900



Fotos Ralf U. Heinrich und Kundenmaterial

Bevor der Reisende eines der 211 hochwertig ausgestatteten Zimmer und Suiten bezieht, betritt er die elegante Lobby. Ihr besonderes Flair erhält sie durch ausgesuchte Stücke wie einen zierlichen Biedermeierschreibtisch oder einen Kamin, der täglich um 15 Uhr angeheizt wird. Von der ersten Minute an soll sich der Gast im Haus wohl fühlen, ist der Grundsatz, von dem sich Hoteldirektor Matthias Opitz und sein Team aus rund 100 Mitarbeitern leiten lassen. Der international erfahrene Manager hat sich für den Job in Bad Schandau entschieden, „weil mich das Konzept absolut überzeugt hat und ich es als eine Herausforderung betrachte, an dessen Umsetzung verantwortlich mitzuwirken.“ Nur zu gern präsentiert er das Highlight der „Elbresidenz“, das 900 Quadratmeter große Viva Vital Center im Dachgeschoss des Gebäudes mit atemberaubendem Blick auf die Elbe und die Felsenlandschaft. Mehrere Saunen, das Aurorabad und Fitnessmöglichkeiten lassen keine Wünsche offen. Außerdem kann sich der Gast im Beauty-Center rundum verwöhnen lassen. Umfangreiche Wellness-Oasen haben allerdings auch andere Nobel-Hotels aufzuweisen, ein spezielles Gesundheitsressort ist jedoch die Ausnahme.

„Hier kann man etwas für sich tun, bevor man krank wird. So besteht das Angebot, sich von einem unserer zwei Ärzte untersuchen und beraten zu lassen, welche Therapie sinnvoll erscheint.

Prinzipiell ist die Herangehensweise ganzheitlich, basiert auf natürlichen und alternativen Heilverfahren“, erläutert Werner Kirschner, der dafür die Präventionsmedizinerin Dr. med. Susanne Seebeck und Prof. Dr. med. Wolfgang Schroeder, Psychotherapeut, Psychiater und erfahrener Energiemediziner eingestellt hat. Nach der Anamnese erhält der Gast sein ganz persönliches Gesundheitsprogramm: Dem einen legen die Ärzte beispielsweise eine Wärme- und Sauerstoffbehandlung nach Prof. von Ardenne gegen Erschöpfung und Schmerzen (Oxithermie) nahe, dem anderen Anwendungen aus dem Bereich Ayurveda. Für letztgenannte sind im Medical Spa drei Therapeuten aus Sri Lanka zuständig. Auch enegiemedizinische Heilmethoden, Behandlungen nach Kneipp, sowie diverse Anwendungen mit Sauerstoff sorgen dafür, dass sich bei den Gästen schnell ein Erholungseffekt einstellt.

„Zu allen Angeboten gibt es außerdem Alternativen wie eine gut bestückte Bibliothek, ein Spiele-Zimmer oder die „Havanna-Lounge“ mit erlesenen Zigarrensorten“, sagt Matthias Opitz. Hinsichtlich der kulinarischen Offerten falle die Wahl ebenfalls schwer, meint er: Das Restaurant „Vital“ bietet

gesunde Küche – auch nach Ayurveda-Rezepten – in der „Elbterrasse“ werden vorzugsweise sächsische Gerichte kredenzt und das „Sendig“ ist ein Gourmet-Restaurant erster Güte. „Küchenchef André Tienelt, der bei Sterne-Koch Dieter Müller in Bergisch-Gladbach arbeitete, überzeugt mit Kreativität und vorzüglicher Kochkunst“, schwärmt der Hoteldirektor. Mit fantasievoll gemixten Cocktails an der Hotelbar lässt sich ein erlebnisreicher Tag angenehm beschließen.

„Um unsere Räumlichkeiten wie den großen Canaletto-Saal für max. 234 Personen und die verschiedenen Salons für Tagungen und Feiern optimal zu nutzen, planen wir kulturelle Veranstaltungen nicht nur für die Hotelgäste. Beispielsweise ist im Februar

eine Festspielswoche in Anlehnung an die Reihe ‚Sandstein und Musik‘ vorgesehen“, stellt der Hausherr in Aussicht. Sein Wunsch für die Zukunft unterdessen ist realistisch: „Wer bei uns eincheckt, soll angenehme, ja unvergessliche Tage genießen. Wenn er uns weiter empfiehlt und wieder kommt, machen wir alles richtig.“

Regine Hauswald